

Wie lebten die ersten Juden in Hamburg?

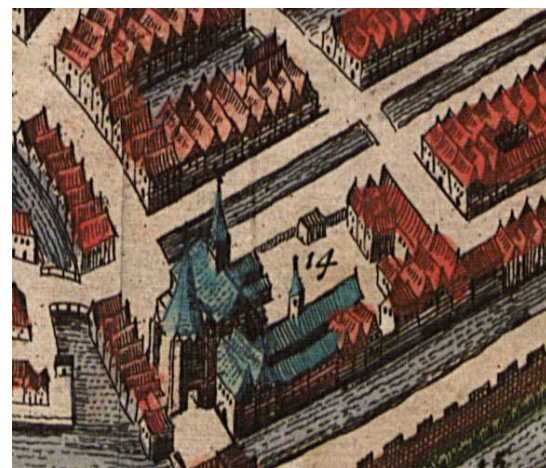
Im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts wurde Hamburg zu einem begehrten Handelsplatz für englische und niederländische Kaufleute sowie zur Zufluchtsstätte für Glaubensflüchtlinge aus Spanien und Portugal. (...) Unter diesen „Portugiesen“ waren die ersten Juden, die sich in Hamburg dauerhaft niederlassen durften. Ihre Gruppe des Judentums wird „Sefarden“ genannt. Sie hatten sich in ihrer Heimat zwangsweise in die katholische Taufe gefügt und wurden trotzdem von der Inquisitionsbehörde verfolgt, weil sie im Verdacht standen, ihren jüdischen Glauben heimlich zu praktizieren. In Hamburg galten sie zunächst als Christen. 1595 waren wohl sieben portugiesische Familien in Hamburg ansässig, für 1609 sind 98 Personen nachgewiesen.(...). Im Jahr 1609 wurde ein Verzeichnis der „Portugiesen“ in Hamburg angelegt. Vermutlich lebten einige dieser Portugiesen heimlich ihren jüdischen Glauben. Wie gestaltete sich ihr Leben als Minderheit?

(Text nach: Michael Studemund-Halévy: Portugiesisch-Jüdische Gemeinden / Sefarden [http:// www.dasjuedischehamburg.de/inhalt/portugiesisch-j%C3%BCdische-gemeinden-sefarden](http://www.dasjuedischehamburg.de/inhalt/portugiesisch-j%C3%BCdische-gemeinden-sefarden))

Quelle

1. Verzeichnis der Portugiesen, die hier in der Stadt wohnen:

- 1 Auf dem Burstah in von Spreckelsens Haus: Ruy Fernandino Cardoso mit seiner Ehefrau,
- 2 sechs Kindern und einem Dienst-Jungen
- 3 Im selben Haus, wie folgt: Gonsalvo Cardoso mit seiner Ehefrau
- 4 Bei der Börse in Meinekens Haus: Jochim Gonsalvus de Lima mit seiner Ehefrau und sechs
- 5 Kindern. Albert Dannis mit seiner Hausfrau, dazu sein Schwager Emanuel Cardoso, ein
- 6 Geselle und weiterhin sein Buchhalter, ein Dienstjunge und
- 7 eine Magd
- 8 Neben dem Heilig-Geist-Spital in Neders Haus: Fernandino
- 9 Dinis und sein Bruder Jochim Cardess, beide Junggesellen,
- 10 mit ihrer Schwester, die unverheiratet ist, dazu noch eine
- 11 Witwe mit zwei Töchtern, beide unverheiratet.
- 12 Vor dem Dammtor, in einem Haus, das dem Domkapitel
- 13 zugeschrieben wurde, nun im Besitz eines Adligen:
- 14 Francisco de Casto mit seiner Ehefrau. Luwiss Rodrigues mit
- 15 seiner Hausfrau mit drei Kindern, und einer befreundeten
- 16 unverheirateten Frau
- 17 Auf dem Kehrwieder im Haus von Johann Soestmann: Johann Frantzen
- 18 Bradon, mit seiner Hausfrau und zwei Kindern und seinem Vater Jürgen Brandon mit einer
- 19 Magd und einem kleinen Jungen
- 20 Auf dem Brook im Haus von Kentzler: Hinrik de Lima mit seiner Ehefrau, vier Kindern und
- 21 einer Magd



In einem der kleinen Häuser neben dem großen Spital (14) wohnten die Familien Dinis, Cardess und die Witwe mit den beiden Töchtern

AB SEK I	Anders Sein – Minderheiten in der Stadt / Glaubenssachen / Jüdisches Leben in Hamburg / Alltagsleben	SEK I Absolutismus OS Jüdische Geschichte
-------------	---	--

- 22 Auf dem Dreckwall im Haus von Henning Elers: Antonio Ferdinandis, seine Ehefrau, ein
23 kleines Kind, seine Mutter und sein Kassierer/Buchhalter mit dem Namen Francisco
24 Ferdinandiss, welcher sein Bruder ist, und sein Junge
- 25 Ebenfalls auf dem Dreckwall in M. Steffens Haus: Dietrich Petersen Brandon, seine Ehefrau
26 und ein Kind
- 27 Ebenfalls auf dem Dreckwall in Christoffer Hoyers Haus: Emanuel Nuness mit einem Jungen
- 28 In der Reichenstraße in Clement Petersens Haus: Jochim Alberts mit seiner Schwester und
29 eine befreundete alte Frau
- 30 Auf dem Dreckwall bei St. Johannis Markt bei dem Turm in Barbara Storms Haus: Dirick
31 Gommess mit seiner Ehefrau, zwei Kindern und einer Jungfrau, die seine Schwägerin ist
- 32 An demselben Ort in einem anderen Haus, das ebenso Barbara Storm gehört: Manuel
33 Fernandis, seine Hausfrau und ein Kind
- 34 In der Bohnenstraße im Haus bei Davit: Peter de Palasio, ein Junggeselle mit einem Jungen
35 (Dienstjungen)
- 36 Bei Joachim Wanst vorn auf dem Dreckwall, zum Heiligen Geist hin: Dirick Merrando, ein
37 Junggeselle
- 38 Beim St. Marien-Magdalenen Kirchhof: Evert oder Dowarte Rodrigess, seine Ehefrau und
39 ihre Kinder
- 40 Auf dem Dreckwall: Hinrik Nuness Makeler, seine Ehefrau und drei Kinder, eine Magd
- 41 Auf dem Dreckwall in Lisbeth Ehlers Haus: Michel Rodrigues mit seiner Ehefrau und einem
42 kleinen Kind
- 43 Weiterhin sind hier Personen dieser Nation, welche in Amsterdam und Antwerpen wohnen
44 und vorhaben, bald dorthin zurück zu kehren
- 45 Weiterhin ist vor kurzem eine Witwe mit dem Namen Catharina Philips mit zwei Kindern
46 angekommen, die alsbald vorhaben nach Spanien zu reisen
- 47 Weiterhin: Johann Ribro, ein junger Junggeselle, aus Amsterdam hierher gekommen. Er hält
48 sich im Haus bei Ferdinando Cardoso auf
- 49 Ebenso Andreas Fallir mit seiner Ehefrau und Gesinde

Aus: 1. Rolla der Portugiesen von 1609: Staatsarchiv Hamburg, 111-1, Senat, Cl. VII Lit La Nr. 1 Vol. 4e, Anlage zum Konventprotokoll von Senat und Bürgerschaft vom 27.7.1609.

Bild aus: StaHH: 720-1_131-01=164.32

AB SEK I	Anders Sein – Minderheiten in der Stadt / Glaubenssachen / Jüdisches Leben in Hamburg / Alltagsleben	SEK I Absolutismus OS Jüdische Geschichte
-------------	---	--

AUFGABEN

1. Die Portugiesen galten als „Fremde“. Das hatte Auswirkungen auf ihre Wohnverhältnisse. Erörtere, wie die Portugiesen wohnten.
2. Lies die Namen und Beschreibungen der Personen und beschreibe die Familienverhältnisse.
- 2a. Zähle die Ehepaare, die Kinder, die Unverheirateten, die Bediensteten.
3. Ermittle, ob die portugiesische Bevölkerung eher jung oder alt war.
4. Offensichtlich wurde über die portugiesischen Fremden genau Buch geführt. Etliche haben sich schon deutsche Namen gegeben. Ziehe daraus Schlüsse über die Integration der Portugiesen.
5. Stelle dir vor, du bist Rodrigo Cardoso, ein portugiesischer Jude. Du willst Bekannten in Amsterdam über die Lage der jüdischen Portugiesen in Hamburg berichten. Schreibe einen Brief.

...

Hamburg, 1. Tag des Monats Decembris

*Verehrtester Freund,
es schreibt Dir Dein Dir gewogener Ferdinando*